



Niederschrift

40. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Hauptausschusses

Sitzungstermin:	Mittwoch, 09.11.2005
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:45 Uhr
Ort, Raum:	Stadthaus, R. 280 a

Anwesend sind:

Herr Jakobs, Jann	Oberbürgermeister	
Herr Dr. Gunold, Klaus-Uwe	DIE LINKE. PDS	
Frau Klotz, Ursula	DIE LINKE. PDS	
Frau Müller, Birgit	DIE LINKE. PDS	
Herr Dr. Scharfenberg, Hans-Jürgen	DIE LINKE. PDS	
Frau Dr. Schröter, Karin	DIE LINKE. PDS	
Frau Knoblich, Hannelore	SPD	
Herr Mühlberg, Andreas	SPD	
Herr Schubert, Mike	SPD	
Herr Bretz, Steeven	CDU	
Herr Cornelius, Wolfgang	CDU	
Herr Friederich, Götz Thorsten	CDU	
Herr Schüler, Peter	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Bankwitz, Ute	BürgerBündnis	ab ca. 17:25 Uhr
Herr Gohlke, Dieter	FAMILIEN-PARTEI	bis ca. 18:20 Uhr
Herr Kruschat, Axel	Die Andere	

Nicht anwesend sind:

Herr Schröder, Michael	CDU	entschuldigt
------------------------	-----	--------------

Gäste:

Herr Exner, GB 1
Frau Fischer, GB 2
Frau E. Müller, GB 3
Frau Dr. von Kuick-Frenz, GB 4
Herr Hütte, TMB
Herr Dr. Pokorny, Servicebereichsleiter Verwaltungsmanagement
Frau Dr. Sommer, Bereich Marketing und Kommunikation
Frau Kleine, Wirtschaftsförderung
Herr Weise, Geschäftsstelle GB 4
Herr Kalesse, Untere Denkmalbehörde
Herr Jetschmanegg, Büro des Oberbürgermeisters
Frau Ziegenbein, Schriftführerin

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Bestätigung des Protokolls vom 26.10.2005
- 2 Finanzierung Kulturstandort
Vorlage: 04/SVV/0346
Fraktion BürgerBündnis
- 3 Marketingplan
gemäß Vorlage: 03/SVV/0634
- 3.1 Touristischer Marketingplan 2006
Vorlage: 05/SVV/0915
Oberbürgermeister
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 4.1 Bericht zur Vorbereitung der Hewig-Bollhagen-Ausstellung
aus HA 26.10.05
- 4.2 Sachstandsbericht Internet
- 5 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Bestätigung des Protokolls vom 26.10.2005**

Der Oberbürgermeister begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest (zu Beginn der Sitzung sind 15 Mitglieder des Hauptausschusses anwesend).

Zur Tagesordnung schlägt der Oberbürgermeister vor, den Tagesordnungspunkt 2 zu streichen, da der Antrag bereits in der letzten Sitzung der StVV behandelt und abgelehnt wurde. In die Tagesordnung aufgenommen werden soll die Mitteilungsvorlage 05/SVV/0908, Vorschläge für die Verwendung der Hauptstadtmittel, die unter Mitteilungen der Verwaltung aufgerufen wird. Gegen diese Änderung und die Ergänzung der Tagesordnung erhebt sich kein Widerspruch; die Tagesordnung wird bestätigt.

Zum Protokoll des öffentlichen Teils der 39. Sitzung vom 16.10.2005 gibt es keine Änderungen; das Protokoll wird mit 13 Ja-Stimmen, bei zwei Stimmenthaltungen, bestätigt.

zu 2 Finanzierung Kulturstandort
Vorlage: 04/SVV/0346

Von der Tagesordnung gestrichen, da der Antrag bereits in der letzten Sitzung der StVV behandelt und abgelehnt wurde.

zu 3 Marketingplan
gemäß Vorlage: 03/SVV/0634

zu 3.1 Touristischer Marketingplan 2006
Vorlage: 05/SVV/0915

Zu diesem Tagesordnungspunkt bittet der Oberbürgermeister um die Erläuterung der ausgereichten Mitteilungsvorlage durch Frau Kleine. Zu einem späteren Zeitpunkt nimmt Herr Hütte von der TMB an der Beratung teil.

Anschließend werden die Nachfragen der Mitglieder des Hauptausschusses von Frau Kleine und Herrn Hütte beantwortet. So fragt Frau Dr. Schröter nach, worin die Notwendigkeit bestehe, z.B. für den Kartenverkauf Geld von den Kulturträgern zu verlangen und das, obwohl keine Garantie für den Absatz der Karten gegeben werden könne. Frau Kleine verweist darauf, dass der Zuschuss der Stadt in Höhe von 357.900 € nur ein Viertel bis ein Drittel der Leistungen decke, die die Stadt eigentlich haben wolle. Da es keine generelle Umlage gebe und nur die Stadt die genannte Summe zahle, müssten die Kulturträger sich entsprechend beteiligen. Es gebe aber Überlegungen, hier Änderungen vorzunehmen und nach Maßnahmen zu differenzieren. Herr Hütte ergänzt die Ausführungen dahingehend, dass es auf die vertraglichen Vereinbarungen ankomme und das Risiko auf beiden Seiten liege.

Herr Schubert bedankt sich für das umfangreiche Konzept, sehe sich aber nicht in der Lage, in der heutigen Sitzung darüber zu diskutieren, weil es zu spät ausgereicht wurde. Damit habe es keine Möglichkeiten gegeben, den Marketingplan in den Fraktionen zu besprechen. Der Oberbürgermeister verweist auf den Beschluss des Hauptausschusses vom 24.03.05 – DS 03/SVV/0634, in dem festgelegt wurde, den Marketingplan jeweils im Oktober dem Hauptausschuss zur Kenntnisnahme vorzulegen. Deshalb sollte der Plan heute zur Kenntnis genommen werden. Bei darüber hinaus bestehendem Bedarf zur Diskussion der Inhalte zu diskutieren, mögen die Fraktionen dem Oberbürgermeister ein entsprechendes Signal geben.

Herr Mühlberg fragt nach den genannten Themenjahren für die Jahre 2007 und 2008. Er könne sich nicht erinnern, dass das Thema „Film und Medien/Wasser“ für 2007 bereits durch die StVV bestätigt sei. Der Oberbürgermeister betont, dass diese selbstverständlich unter dem Vorbehalt der Zustimmung der StVV stehen.

Herr Dr. Scharfenberg bezeichnet die Mitteilungsvorlage als sehr informativ. Besonders interessant sei die Gegenüberstellung, was der Tourismus der Stadt bringe. Er fragt nach, wie zuverlässig die Zahlen seien. Herr Hütte antwortet darauf, dass die Zahlen teilweise auf der Fortschreibung des Tourismuskonzeptes beruhen, aber auch Studien und Daten von anerkannten Marktforschungsinstituten herangezogen wurden.

Frau B. Müller merkt an, dass die Leistungen der TMB auf der Grundlage des städtischen Zuschusses in der Stadt spürbar seien und zuvor von zwei Tourismusgesellschaften nicht erreicht wurden. Die Themenjahre, so Frau Müller, sollten langfristig bekannt sein, damit sich alle Beteiligten darauf einstellen könnten.

Frau Dr. Schröter fragt nach den Inhalten der Bewerbung Potsdams um den Germany Travel Mart 2007 und den Möglichkeiten, ein Themenjahr „Musik“ zu initiieren. Bezug nehmend auf den zweiten Teil der Frage weist Herr Hütte darauf hin, dass jedes Thema einen großen Marketingaufwand habe. Deshalb gehe es nicht um eine Themenvielfalt, sondern Ziel sei eine gewisse Kontinuität und Nutzung der Nachhaltigkeit der Themenjahre. Von der Bewerbung Potsdams um den Germany Travel Mart 2007 erhoffe man das Reiseland Deutschland und insbesondere Brandenburg bekannt zu machen. Die jährlich wechselnden Veranstaltungsorte profitieren nachhaltig davon, weil das Interesse daran groß sei und zahlreiche Reiseveranstalter und Medienvertreter daran teilnehmen.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 4 Mitteilungen der Verwaltung

zu 4.1 Bericht zur Vorbereitung der Hewig-Bollhagen-Ausstellung

Herr Kalesse führt dazu aus, dass am 17.03.2005 die Hedwig-Bollhagen-Stiftung gegründet und damit die Voraussetzung für eine Betreuung der Sammlung geschaffen wurde. Demnächst werde die Sammlung von Oranienburg nach Potsdam verlagert. Für die geplante große Jubiläumsausstellung anlässlich des 100. Geburtstages im Jahr 2007 gebe es bereits einen Entwurf für ein Ausstellungskonzept. Dann werde die Ausstellung das erste Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Im Weiteren sei man bemüht, weitere Stücke für die Sammlung zusammenzutragen. Nach 2007 sei man bestrebt, die Ausstellung einer dauerhaften Präsentation in der Hermann-Ellein-Straße 3 zuzuführen, um dieser eine Heimstatt zu geben und öffentlich zu machen.

Die Nachfrage des Oberbürgermeisters, ob es seitens der Stadt Hannover – dem Geburtsort von Hedwig Bollhagen - Bestrebungen für gleichartige Vorhaben gebe, verneint Herr Kalesse. Andere Städte hätten kleinere Ausstellungen angekündigt; Hannover gar nicht.

Abschließend schlägt der Oberbürgermeister vor, über das Vorhaben in einem halben Jahr erneut zu berichten.

zu 4.2 Sachstandsbericht Internet

Anlass für die Berichterstattung, so Frau Dr. Sommer, sei der Beschluss der StVV vom 31.08.2005, DS 05/SVV/0533, in dem der Oberbürgermeister beauftragt wurde, **dafür Sorge zu tragen, dass die Hinweise und Formulare auf der offiziellen Homepage der Stadt Potsdam auf dem jeweils aktuellen Stand hinsichtlich Sachstand und Rechtslage sind.**

Für die Pflege und Erneuerung der Daten habe die Fachbereiche bzw. Bereiche der Stadtverwaltung 37 interne Redakteure ausgewählt, die alle zwei Monate in einer Beratung angeleitet werden. Erfreulich sei, dass der Internetauftritt der Stadt sehr gut angenommen werde und die Zahl der Zugriffe gegenüber dem Vorjahr steigen. Bis November d.J. habe man mit der Internetseite ca. 16.000 Euro einnehmen können und damit die Haushaltsvorgaben erfüllt. Ab Dezember 2005 werde erstmalig ein elektronischer Weihnachtskalender angeboten. Im Weiteren seien vier e-government-Projekte in Vorbereitung bzw. angelaufen. Beson-

ders erfreulich sei der die Resonanz auf das Angebot des Wunschkennzeichens für Kraftfahrzeuge. Nicht weiter verfolgt werde die elektronische Melderegisterauskunft. In Vorbereitung seien Allris-net und pro Baug. Bezüglich des Allris-net seien kurz vor der online-Schaltung Fehler aufgetreten; hier müsse seitens der Softwarefirma nachgearbeitet werden.

zu 4.3 Vorschläge zur Verwendung der Hauptstadtmittel 2006
Vorlage: 05/SVV/0908

Herr Weise erläutert die Mitteilungsvorlage, einschließlich der als Tischvorlage ausgereichten Austauschseiten, in denen die Vergabe der aus Hauptstadtmitteln zur Verfügung stehenden 500.000 Euro dargestellt ist. In der sich anschließenden Diskussion fragt Herr Schubert nach, warum für die Position Triathlonveranstaltung City-Sprint nur 20.000 Euro eingestellt seien, Frau B. Müller kritisiert den Zuschuss an den Kanal-Sprint, der mit 10.000 Euro genauso hoch sei, wie der Zuschuss an die Frauenfußballerinnen des 1. FFC-Turbine, was ihrer Meinung nach nicht verhältnismäßig sei.

Frau Fischer erläutert, dass die Maßnahmen und die Höhe der Förderung mit dem Sportministerium und den Sportvereinen abgestimmt seien. Darüber hinaus seien die in der Mitteilungsvorlage genannten Zahlen nur städtische Zuschüsse und stellen nicht die Gesamtfinanzierung dar. So koste der Kanalsprint 105.000 Euro, wovon 95.000 Euro aus Sponsorengeldern und Eigenmitteln des Vereins bezahlt würden. Beim 1. FFC-Turbine beziehe sich die Förderung allein auf das Uefa-Cup-Turnier, welches insgesamt 28.500 Euro koste. Bezug nehmend auf die Nachfrage von Herrn Schubert verweist Frau Fischer darauf, dass die Deutschen Meisterschaften im Triathlon nicht in Potsdam stattfinden und mit dem OSC die etwas kleinere Veranstaltung des City-Sprints vereinbart worden sei.

Frau Bankwitz kritisiert die geringe Summe von 10.000 Euro für die erneute Bewerbung Potsdam als Stadt der Wissenschaft. Das sei halbherzig, wenn man bedenke, dass die Stadt mit ihrer Bewerbung bereits einmal gescheitert sei. Der Oberbürgermeister verweist darauf, dass dies nur der Anteil aus den Hauptstadtmitteln sei, im städtischen Haushalt seien weitere Mittel dafür vorgesehen. Herr Schüler bedauert, dass es für die Mitglieder des Hauptausschusses nicht erkennbar sei, wie viel Zuwendungen die einzelnen Maßnahmen insgesamt bekommen und wie viel davon Hauptstadtmittel seien. Das würde ihm die Entscheidung erleichtern.

neu Bericht über die Beratung des Oberbürgermeisters mit den Ortsbürgermeistern

Herr Jetschmanegg berichtet über zwei Tagesordnungspunkte, die in der letzten Beratung behandelt wurden. Zum einen ging es um den Stand der Erarbeitung des Flächennutzungsplanes und zum anderen um den Sachstand zu den bestehenden bzw. sich in Bearbeitung befindlichen B-Plänen in den neuen Ortsteilen. Bezüglich der B-Pläne wurde den Ortsbürgermeistern Material zum Stand und zur Entwicklung übergeben und sie wurden gebeten, diesbezüglich Vorschläge zur Prioritätensetzung einzubringen, die in einer entsprechenden Vorlage Berücksichtigung finden sollen. Bei dem Flächennutzungsplan handele es sich um einen Vorentwurf, der mit den Ortsbürgermeistern besprochen wurde. Auch hier gab es die Bitte, Anregungen und Hinweise zu geben und bei Bedarf individuelle Gespräche mit dem Fachbereich zu vereinbaren.

Herr Dr. Scharfenberg fragt nach dem Stand der Beratung des Berichtes über die Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten. Herr Jetschmanegg antwortet darauf,

dass derzeit die Bemerkungen und Anregungen aus den Ortsbeiräten eingearbeitet werden und der Bericht in der Sitzung des Hauptausschusses am 30.11.2005 vorgelegt werde. Dazu sind die Ortsbürgermeister einzuladen.

zu 5

Sonstiges

Schaffung eines Landwirtschaftsamtes

Herr Bretz verweist darauf, dass die Fraktion CDU Voten der Landwirte erreichen, die die gegenwärtige Situation und die Entscheidung der Verwaltung beklagen, in Potsdam kein Landwirtschaftsamt zu schaffen. Er fragt nach, wie damit umgegangen werden solle. Der Oberbürgermeister bringt seine Verwunderung darüber zum Ausdruck, dass zu diesem Thema sehr unterschiedliche Aussagen getroffen werden. Er sei bisher davon ausgegangen, dass die Stelle in Werder akzeptiert werde; in der gestrigen Beratung mit den Ortsbürgermeistern habe es aber gegenteilige Informationen aus den Ortsteilen gegeben. Frau E. Müller verweist auf ein Protokoll, nach dem sich die Landwirte mehrheitlich und eindeutig für die Stelle in Werder ausgesprochen hätten. Sie werde das Protokoll an die Fraktionen weiterreichen. Ihrer Meinung nach seien das Einzelauffassungen, dass es in Potsdam ein Landwirtschaftsamt geben müsse.

Herr Schubert betont, dass der Auftrag der Stadtverordnetenversammlung an die Verwaltung nicht umgesetzt wurde. Um nicht „ganz hinten runterzufallen“ hätten die Landwirte für Werder votiert – was aber nichts an der Tatsache ändere, dass ein Beschluss der StVV nicht umgesetzt worden sei.

Beschluss zur Straßenreinigungsgebühr

Herr Bretz fragt nach, wie die Verwaltung mit dem Beschluss der StVV umgehe, die Berechnung der Straßenreinigungsgebühr wieder auf der Grundlage der Frontmeter vorzunehmen. Der Oberbürgermeister antwortet darauf, dass die Beschlussituation ausgewertet und ein Beschlussvorschlag vorbereitet werde.

Haushaltssatzung 2006

Herr Dr. Scharfenberg fragt Herrn Exner, wie die Fraktionen im Rahmen ihrer Haushaltsberatungen schnell und unkompliziert zu Antworten auf die entstehenden Fragen kommen. Herr Exner sagt zu, dass Mitarbeiter der Verwaltung oder die Beigeordneten selbst in die Fraktionen gehen, um Fragen zu beantworten, es sei aber auch eine schriftliche Variante möglich.